

# Erläuterungsbericht

## zum FFH-Gebiet Gevelsberger Stadtwald

### DE – 4610 – 301

## 1. Allgemeine einführende Angaben

Für das FFH-Gebiet Gevelsberger Stadtwald liegen teilweise nur sehr veraltete Forsteinrichtungsdaten (z. B. Kommune W 1990) bzw. in Teilen des Kleinprivatwaldes überhaupt keine Forsteinrichtungsunterlagen vor. Da nicht alle Daten vom Forstamt erhoben werden konnten, sind lediglich für die LRT-Flächen Maßnahmen im Sofortmassnahmenkonzept – soweit erforderlich – geplant worden. Die außerhalb der LRT-Flächen liegenden Bestände im Bereich des FFH-Gebietes sollen erst nach einer Forsteinrichtung dieser Flächen eingearbeitet werden. Aller Voraussicht nach werden die Forsteinrichtungsarbeiten für die Forstbetriebsgemeinschaften X und Y in den Jahren 2005 bis 2007 durchgeführt werden. Im Zuge dieser Forsteinrichtungsarbeiten sollen dann auch die jetzt ermittelten Daten des Sofortmaßnahmenkonzeptes in der Forsteinrichtungssoftware FOWIS, Satzteil S 9 „naturschutzfachlicher Teil“ eingearbeitet werden.

Wie vorgesehen, ist in diesem vorläufigen Sofortmaßnahmenkonzept eine Prioritätenliste erstellt worden. Dabei sind die durchführungsnotwendigen Maßnahmen nach Dringlichkeit gestaffelt. Alle in der Prioritätsstufe 1 dargestellten Maßnahmen sollen möglichst umgehend in Angriff genommen werden. Die Maßnahmen der Stufe 2 und 3 sollen nach einer aktuellen Forsteinrichtung nochmals überarbeitet werden.

In die Planungen miteinbezogen wurden die Wünsche des BUND bzgl. der Höhlenbäume und der Horstschutzzonen. (vergl. Anlage 8)

Zur Vorbereitung und zu den Festsetzungen dieses FFH-Gebietes wurden folgende Einzelbesprechungen durchgeführt:

### 1.1 Besprechungen zur Vorbereitung

- 1.11 Das Abstimmungsgespräch gemäß Runderlass MUNLV vom 6.12.2002 hat auf Einladung des Forstamtes Gevelsberg am 22.07.03 im Rathaus der Kommune W stattgefunden. An diesem Abstimmungsgespräch haben teilgenommen die Untere Landschaftsbehörde der Kommune Z, die Untere Landschaftsbehörde der Kommune X, ein Vertreter des Forstamtes Schwerte, Vertreter der LÖBF, Vertreter des Waldbauernverbandes und des Forstamtes Gevelsberg. Entschuldigt waren der Gemeindewaldbesitzerverband und die Höhere Forstbehörde. Bedauerlicherweise hat trotz Einladung kein Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände teilgenommen.
- 1.12 Für die betroffenen Grundstücks- und Waldbesitzer wurde seitens des Forstamtes ein Einführungsgespräch am 6.02.03 - 19<sup>00</sup>Uhr in der Aula der Realschule Ennepetal durchgeführt.
- 1.13 Die Kommune Z hat neben der öffentlichen Bekanntmachung zur Änderung des entsprechenden Landschaftsplanes auch eine Bürgerversammlung angeboten. Diese fand am 24.06.2003 im Ratssaal des Rathauses der Kommune W statt und wurde nur sehr schlecht angenommen.
- 1.14 Das Forstamt Gevelsberg hat sich bemüht, ein weiteres Gespräch mit den Naturschutzverbänden zu führen. Für den 16.10.2003 waren alle in der Kommune Z vertretenen Natur-

schutzverbände eingeladen. Die Beteiligung war mäßig. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass ohne entsprechende Kostenübernahme des Landes von den örtlichen Naturschutzverbänden keine weiteren Daten bereitgestellt bzw. erhoben werden können.

- 1.15 Das Forstamt Gevelsberg hat weiter den Kontakt zu den örtlichen Vertretern der NABU gesucht. In einem am 27.11.2003 im Forstamt durchgeführten Informationsgespräch wurde vereinbart, dass sich der NABU mit seinen Möglichkeiten in die Überlegungen des Somako-Konzeptes einbringen möchte. Die NABU wird im Laufe des Winters (2004/2005), in den FFH-Lebensräumen im Bereich des Waldes der Kommune W Höhlenbäume und Horststandorte kartieren und diese dem Forstamt zur Unterstützung des Somako-Konzeptes zur Verfügung stellen. (vergl. Anlage 10)
- 1.16 Eine zweite Information der Grundstückseigentümer, in der hauptsächlich die geplanten Maßnahmen des Sofortmaßnahmenkonzeptes vorgestellt wurden, wurde durchgeführt
- a) für den Bereich der Kommune X am 26.10.2004 (durch das FA Schwerte)
  - b) für den Bereich der Kommune Z am 21.12.2004 (durch das FA Gevelsberg)
- Konkrete Bedenken und Einwendungen wurden nicht erhoben. Damit gilt dieses vorläufige SOMAKO-Konzept als abgestimmt.

## **2. Beschreibung des Gebietes**

Kennziffer DE – 4610 – 301

Gebietsname: Gevelsberger Stadtwald

Gebietstyp: B

### **Allgemeiner Hinweis**

Dieses FFH-Gebiet Gevelsberger Stadtwald liegt zum größten Teil im Bereich des Ennepe-Ruhr-Kreises. Die unter Schutzstellung wird durch die ULB der Kommune Z betrieben. Der östliche Zipfel des Gebietes liegt im Bereich der Kommune X. Für das Gebietsteil der Kommune X ist die Untere Landschaftsbehörde der Kommune X für die unter Schutzstellung des Gebietes verantwortlich. Die für diesen Bereich zu erstellenden Somako-Planungen sind in Absprache mit dem Forstamt Schwerte durch das Forstamt Gevelsberg aufgestellt worden.

### **Gebietsbeschreibung**

Das FFH-Gebiet Gevelsberger Stadtwald erstreckt sich zwischen Gevelsberg im Nordwesten, bis Voerde im Süden und Westerbauer im Nordosten. Es dominieren Buchen- und Eichenwälder, die im Bereich Bredderkopf und Poeterkopf Stammdurchmesser bis 80 cm erreichen. In den Kerbtälern treten naturnahe Bachläufe auf, an denen bachbegleitende Erlen- und Eschenwälder stocken. Neben diesen FFH-Lebensräumen kommen durchgewachsene, ehemalige Eichen-Birken-Niederwälder vor, in kleineren Anteilen auch Bergahorn-, Weymouthskiefern-, Fichten- und Lärchenbestände. In breiteren Tälern sind die Auen zum Teil als Weiden genutzt; kleinflächig treten brachgefallene Feuchtweiden auf.

Das gesamte unter Schutz zu stellende FHH-Gebiet wird von unterschiedlichen Städten, Stadtteilen und Siedlungsgebieten eingeschlossen. Es ist insgesamt ein bevorzugtes Naherholungsgebiet für die Anwohner der Kommunen W, X und Y. Außerdem wird es wegen seiner für hiesige Verhältnisse großen zusammenhängenden Waldflächen auch von vielen auswärtigen Erholungssuchenden besucht. Dazu trägt auch noch bei, dass sich innerhalb dieses Gebietes 2 Wildgatter (ein Damwildgatter im Kirchwinkel und ein Saugatter am Müllerkopf) befinden. Diese Gatter sollen erhalten werden.

Daneben wird dieses Gebiet auch sehr gerne durch die umliegenden Reiter beritten, die in der Regel bei ehemaligen Nebenerwerbslandwirten ihre Pferde unterstellen. Bisher ist kein Reitweg ausgewiesen. Dies müsste meines Erachtens unbedingt in Angriff genommen werden. (Gespräche und Verhandlungen sind inzwischen angelaufen).

Weiterhin wäre es zum Schutze dieses Gebietes erforderlich, dass viele der in den letzten Jahren entstandenen Trampelpfade wieder eingezogen würden.

Bei einer weiteren Entwicklung dieses Gebietes ist zu beachten, dass der Wilddruck in den nächsten Jahren immer stärker werden wird. Dadurch wird die natürliche Verjüngung sehr stark eingeschränkt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die bisherige teilweise ordentliche Verjüngung die Bejagung des Wildes erschweren wird. Aus diesem Grunde haben wir vorgesehen, dass dort, wo zur Komplettierung von Verjüngungsflächen Restflächen ausgepflanzt werden müssen, dies teilweise mit Zäunen erfolgen soll.

Außerdem wird es aus jagdlicher, aber auch aus forstlicher und naturschützerischer Sicht erforderlich sein, ein Wildäsungs- und Wildwiesenprogramm zu entwickeln.

### **Repräsentanz**

Der Gevelsberger Stadtwald ist für die naturräumliche Haupteinheit DE 38 „Bergisches Land/Sauerland“ aus Sicht der räumlichen Repräsentanz von besonderer Bedeutung, da es sich um das größte Hainsimsen-Buchenwaldgebiet im Nordwesten des Naturraumes handelt.

### **Entwicklungsziele / Biotopverbund:**

Das FFH-Gebiet Gevelsberger Stadtwald ist als Landschaftsschutzgebiet gesichert. Vorrangiges Schutzziel ist die Erhaltung und Förderung der Hainsimsen-Buchenwälder und der naturnahen Bachläufe mit den bachbegleitenden Erlen- und Eschenwäldern. Mit Bekanntmachung des Ennepe-Ruhr-Kreises vom 28. Febr. 2005 ist mit dem gleichen Tag die erste, zweite und dritte Änderung des Landschaftsplanes für den Raum Ennepetal/Gevelsberg/Schwelm in Kraft getreten. In der ersten Änderung dieses Landschaftsplanes ist das FFH-Gebiet – Gevelsberger Stadtwald – insgesamt unter Naturschutz gestellt worden. Die textlichen Änderungen dazu sind als Anlage 9 beigelegt.

Die unter Schutzstellung für den Bereich der Kommune X steht noch aus.

### **Lage des Gebietes**

Biogeographische Region: kontinental

Naturraum: DE 38 „Bergisches Land / Sauerland“

Naturräumliche Haupteinheit DE 4610 – 301

336 Unteres Sauerland

337 Niederbergisches Hügelland

Fläche rund 540 ha

Lage des Gebietmittelpunktes Länge O 072 242 / Breite: 511 923

Topografische Karte: L 4710 – Hagen

Verwaltungsgebiet Kommune X Anteil 8 %

Kommune Z Anteil 92 %

Gemeinden: Kommune X – Kommune Y – Kommune W

### **Lebensräume:**

Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) ( 9110)

Fläche 239 ha

Repräsentativität:

Gute Repräsentativität (B)

Erhaltungszustand: Gut

Gesamtbeurteilung: Hoch (B)

Grund der Schutzwürdigkeit

Die großflächigen Hainsimsen-Buchenwälder sind gut erhalten und besitzen eine hervorragende Repräsentativität für den Nordwesten des Naturraumes.

## Eigentumsverhältnisse

- Privat: 31 %
- Kommunal: 69 %

**Gesamtflächen im FFH Gebiet Gevelsberger Stadtwald**

	Kommune W	Komm. X	Kommune Y	Privat	Komm. Z	Summe
<b>LRT Flächen</b>	148,20	18,72	13,10	44,94	7,10	232,06
<b>§ 62 Biotope</b>	2,09	1,70	0,11	3,31	-	7,21
<b>Zwischen- summe ha</b>	150,29	20,42	13,21	48,25	7,10	239,27
<b>%</b>	<b>63</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>100</b>
<b>nicht relevan- te Flächen</b>	90,75	7,03	6,62	65,92	17,07	187,39
<b>Nadelwald</b>	48,00	0,82	0,28	42,33	2,10	93,53
<b>Offenland</b>				9,02		9,02
<b>Zwischen- summe ha</b>	138,75	7,85	6,90	117,27	19,17	289,94
<b>%</b>	<b>48</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>40</b>	<b>7</b>	<b>100</b>
<b>Gesamt- summe ha</b>	289,04	28,27	20,11	165,52	26,27	529,21
<b>%</b>	<b>55</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>31</b>	<b>5</b>	<b>100</b>

Vergleiche hierzu auch die

Tabelle 1: Liste der lebensraumtypischen Flächen

Tabelle 2: Liste der nicht relevanten flächen

Tabelle 3: Liste der Nadelholzflächen

Außerdem ist in Tabelle 4 das Verhältnis von Laubholz zu Nadelholz dargestellt.

## Einflüsse und Nutzungen

- Forstwirtschaftliche Nutzung in mittlerer Intensität auf ca. 70 % der Fläche.  
Belastungsart: neutral

- Wandern, Reiten, Radfahren  
Intensität hoch, auf ca. 60 % der Fläche

Belastungsart: negativ  
(vergl. Darstellung unter Ziffer 2)

### **3. FFH-Lebensraum Typen, § 62iger Biotope und weitere wertbestimmende Biotope und Arten (vergl. Tabelle 1)**

- Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) 9110

Fläche 239 ha

Guter Erhaltungszustand

Gesamtbeurteilung (B)

- Auen-Wälder mit Erle (*Alnus glutinosa*) und Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) (91 E O)

Fläche 3 ha

Repräsentativität

Nicht signifikant (D)

- § 62 – Biotope  
Bachbegleitende Wälder aus Erle / Esche / Ahorn  
Fläche: 7 ha

- Offenlandflächen  
magere Grünlandflächen / Feuchtwiesen  
Fläche: 9 ha

- Spezielle Erkenntnisse
  - FP 1 kleines Hexenkraut
  - FP 2 Bach Quellkraut

- Bericht Nabu zum Vogelschutz

- Es folgt die Tabelle einer Zusammenstellung der hauptsächlich im Gebiet vorkommenden Vogelarten. Aufgestellt von der örtlichen NABU-Gruppe.

## Bemerkenswerte und typische Vogelarten im FFH – Gebiet „Gevelsberger Stadtwald“

Deutscher Name	VSR	RL NRW	RL NRW GL Sauer- /Siegerland	Status 2005
Baumfalke	--	3N	1N	Nahrungsgast
Baumpieper	--	V	*	Brutvogel
Bergfink	--	--	--	Wintergast
Eisvogel	Anhang 1	3N	3	Nahrungsgast
Erlenzeisig	--	R	R	Wintergast
Fichtenkreuzschnabel	--	*	*	Nahrungsgast
Hohltaube	--	*N	3N	Brutvogel
Kleiber	--	*	*	Brutvogel
Kleinspecht	--	3	2	Brutverdacht
Kolkrabe	--	1N	0	Gast
Grauspecht	Anhang 1	3	*	Brutverdacht
Grünspecht	--	3	1	Brutvogel
Habicht	--	*N	*N	1 Brutpaar
Mäusebussard	--	*	*	4 Brutpaare
Mehlschwalbe	--	V	*	Nahrungsgast
Rauchschwalbe	--	3	V	Nahrungsgast
Rotdrossel	--	--	--	Durchzügler u. Wintergast
Rotmilan	Anhang 1	2N	3N	Gast
Schwarzspecht	Anhang 1	3	*	Brutvogel
Sperber	--	*N	*N	5 Brutpaare
Sumpfmeise	--	*	*	Brutvogel
Trauerschnäpper	--	V	*	Brutvogel
Waldkauz	--	*	*	Brutvogel
Waldlaubsänger	--	V	*	Brutvogel
Waldohreule	--	V	V	Brutverdacht
Wespenbussard	Anhang 1	3N	2N	Reviervogel
Weidenmeise	--	*	*	Brutvogel

### 4. Zielsetzung

**4.1** Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Hainsimsen-Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen einschließlich ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsche und Staudenfluren.

**4.2** Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft und Förderung von Nebenbaumarten

**4.3** Entwicklung, alters- und strukturdiverser Bestände mit einem dauerhaften und ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen und Altbäumen als Lebensraum für den Schwarzspecht, verschiedene Fledermausarten usw.

**4.4** Erhaltung, Entwicklung von Vorkommen von besonders gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

**4.5** Erhaltung von Kleinstandorten wie Quellen oder Siefen und anderen unter § 62 Landschaftsgesetz fallenden Biotopen

**4.6** Entwicklung und Wiederherstellung von Quellbereichen und anderen Kleinstandorten und sonstiger unter § 62 Landschaftsgesetz fallender Biotope.

**4.7** Erhaltung und Entwicklung großflächig zusammenhängender, naturnaher Hainsimsenbuchenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschl. ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Hainsimsenbuchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (auch im weiteren Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen)

**4.8** Schutzziele in nicht FFH-Lebensraumtyp oder Lebensraumart bezogenen Schutzziele

- Erhaltung und Förderung von naturnahen Quellbereichen (§ 62 – Biotope)
- Erhaltung und Förderung von naturnahen Bachläufen (§ 62 Biotope)
- Erhaltung und Förderung von Nass- und Feuchtgrünland (§ 62 Biotope)
- Erhaltung und Förderung von Erlenwäldern (§ 62 Biotope)

## **5. Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen**

### **5.11 Maßnahmen in Waldflächen**

Grundsatz bei allen Maßnahmen ist der Erhalt, die Verbesserung und die Vermehrung der Hainsimsen-Buchenwälder. Als Begleitbaumarten sind alle Baumarten der natürlichen potenziellen Vegetation zugelassen.

#### **5.111 Förderung der Naturverjüngung**

Wo eben möglich, soll die Naturverjüngung ganz besonders der Buche gefördert werden. Entsprechende Begleitbaumarten sollen geduldet werden. Sofern sich Nadelholz zu stark an der Verjüngung beteiligt, ist dieses zurückzudrängen.

#### **5.112 Förderung vertikaler und horizontaler Strukturen**

Ziel ist der Aufbau bzw. der Erhalt alters- und strukturdiverser Bestände. Deshalb sollen Naturverjüngungen zum Beispiel nicht flächig, sondern mehr femelartig durchgeführt werden. Unterstand ist zu schonen.

#### **5.113 Absenkung des Bestockungsgrades**

Viele der alten Buchenbestände sind aufgrund zurückhaltender waldbaulicher Maßnahmen in den letzten Jahren zu dicht erwachsen. Hier sind durch die Absenkung des Bestockungsgrades entsprechende Lebensraumverbesserungen durchzuführen. Mit der vorsichtigen Absenkung des Bestockungsgrades sollen im Wesentlichen die Boden- und Lichtverhältnisse im Bestand so verbessert werden, dass Naturverjüngung möglich wird.

#### **5.114 Voranbau / Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen**

In Kleinbereichen, in denen die Buchennaturverjüngung keine Aussicht auf Erfolg hat, sollen auch in Buchenbeständen Unterbauten vorgenommen werden. Dies gilt aber ganz besonders auch in entsprechenden Beständen anderer Baumarten, um insgesamt den Anteil der Buchenwälder zu erhöhen. Ebenso trifft dies zu auf den Voranbau unter zum Beispiel Nadelholzbeständen, um diese mittel- bzw. langfristig ebenfalls in Buchenbestände umzuwandeln.

#### 5.115 Erhalt von Totholzanteilen / Sicherung von Horst- und Höhlenbäumen

Neben dem Erhalt bereits vorhandener Horst- und Höhlenbäume, sollen großzügig weitere Anteile entsprechend alter Bäume erhalten werden. Bei Hiebsmaßnahmen ist ganz besonderer Wert auf potentielle Höhlenbäume zu legen. Insgesamt soll der Totholzanteil von stehendem Holz erweitert werden. Wenn möglich und erforderlich sollen auch entsprechende Horstschutzzonen in Absprache mit dem Vogelschutz eingerichtet werden.

#### 5.116 Fehlbestockung entnehmen

Neben der Entfernung der Fehlbestockung in den Quell- und Siepenbereichen, sowie an Bachläufen, soll mittel- und langfristig der Anteil der Lebensraum typischen Gehölze konsequent erweitert werden.

### 5.12 Zusätzlich zum Vogelschutz:

#### 5.121 Sicherung von Alt- und Höhlenbäumen (Vergl. Anlage 10)

#### 5.122 Horstschutzzonen einrichten

Nach Vorschlägen der NABU Arbeitsgruppe zum Vogelschutz könnten folgende Horstschutzzonen ausgewiesen werden:

SOMAKO-Nr.	Größe/m <sup>2</sup>	Begründung
91	2500	Erhalt als Brutbereich für Greifvögel
95	10.000	Brutbereich des Schwarzspechtes und verschiedener Greife
99	2500	Brutbereich Grau- und Schwarzspecht
69	10.000	Bestand aus der Nutzung nehmen (Sperber Jagd- und Brutbereich)
62	2.500	Brutbereich für Greifvögel
63	2.500	Brutplatz Hohltaube, versch. Spechtarten, Waldlaubsänger

#### 5.13 Fläche der Sukzession überlassen

SOMAKO Nr. 19 sehr schlechter Buchenstockausschlagbestand. Auf der Kuppe auf 0,5 ha vollkommen der natürlichen Entwicklung überlassen.

SOMAKO Nr. 135 ehemalige Starkstromleitungstrasse von ca. 1,95 ha Größe; derzeit in verschiedenen Sukzessionsstadien

### 5.2 Maßnahmen in Offenlandflächen

#### 5.21 Extensive Bewirtschaftung / Pflege von Grünland

#### 5.22 Pflege von Offenland – Lebensraum nach KULAP

Der in der nachfolgenden Tabelle aufgestellte Text zur Pflege und Behandlung der Offenlandflächen wurde von der Biologischen Station des EN-Kreises erarbeitet.



## Offenlandflächen FFH Gevelsberger Stadtwald

Flächen Nr.	Flächen- Größe (m²)	Flächenzustand	Empfehlung
701	20000	Grünlandnutzung wurde im Jahr 2001 extensiviert. Auf der Fläche werden keine Herbiziden und keine synthetische Düngermittel ausgebracht. Teil der Fläche wird im Frühjahr mit maximal 2 Großvieheinheiten beweidet, Teil der Fläche wird im Frühjahr gemäht und später beweidet und ein Teil der landwirtschaftlich unnutzbarer Fläche wird von Hand gemäht.	Weiter bewirtschaften bei Anhaltung der Auflagen des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP). Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch.
702	1000	Steile Seitentalfäche wird bis zum Bach beweidet mit Rindern. Trittschäden	Flächenextensivierung – Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch, Beweidung mit maximal 2GVE/ha, Uferrandstreifen am Bach ohne Beweidung min. 10 m breit mit Auflage mind. 1 x jährlich mähen oder mulchen nach dem 1.Juli.
703	22300	Steile Seitentalfäche wird bis zum Bach beweidet mit Schafen.	Flächenextensivierung – Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch, Beweidung mit maximal 2GVE/ha, Farn, Brennesel und Disteln von Hand mähen vor der Samenreife; Uferrandstreifen am Bach ohne Beweidung min. 10 m breit mit Auflage mind. 1 x jährlich mähen oder mulchen nach dem 1.Juli.
704	3200	Teil der Fläche wird mit Ponys beweidet, Teil wird gemäht (Rasenfläche)	Kleine Grünlandflächen zwischen den Wohnhäusern. Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch.
705	16800	Steile Talfläche wird beweidet. Trittschäden.	Flächenextensivierung – Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch, Beweidung mit maximal 2GVE/ha, Uferrandstreifen am Bach ohne Beweidung min. 10 m breit mit Auflage mind. 1 x jährlich mähen oder mulchen nach dem 1.Juli.

<b>Flächen Nr.</b>	<b>Flächen-Größe (m²)</b>	<b>Flächenzustand</b>	<b>Empfehlung</b>
706	5400	Steile Grünlandfläche wird mit Kühen beweidet.	Flächenextensivierung – Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch, Beweidung mit maximal 2GVE/ha, Uferrandstreifen am Bach ohne Beweidung min. 10 m breit mit Auflage mind. 1 x jährlich mähen oder mulchen nach dem 1. Juli.
707	6500	Wiese, Fläche gemulcht	Flächenextensivierung – Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch, Mahd mit Abfahren des Mähgutes ab dem 15.06.
708	15000	Wiese	Flächenextensivierung – Verzicht ganzjährig auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Nachsaat und Pflegeumbruch, Mahd mit Abfahren des Mähgutes ab dem 15.06.

### 5.3 Weitere Maßnahmen

In der weiteren Gestaltung dieses FFH Gebietes ist es erforderlich Lösungen für folgende Bereiche zu finden:

- konkrete Planungen bzw. Ausweisungen von  
Reit- und Wanderwegen  
Wildwiesen, -äsungsflächen, allgem. Planungen zur Jagdausübung  
zur weiteren intensiven Nutzung dieses Gebietes (z.B. Nordic-walking; Biker;  
Hundewiesen u. ä.)  
zur Unterbindung der Ablagerung von pflanzlichen Gartenabfällen in den Waldrand-  
und Straßenrandbereichen

Im Zuge eines Wegekonzeptes sollten viele in den letzten Jahren in der Nähe der Baugebiete entstandene Trampelpfade unbrauchbar gemacht oder eingezogen werden.

## **6. Das vorläufige SOMAKO**

**(Tabellen 5 / im Anhang)**

In den anliegenden Tabellen sind für die Flächen der Lebensraumtypen im Einzelnen die erforderlichen Maßnahmen dargestellt. Sie umfassen folgende Schwerpunkte:

- Einleitung und Fortführung von Naturverjüngungsmaßnahmen durch  
Vorbereitung der Bestände, besonders Förderung der horizontalen und vertikalen Strukturen, sowie Absenkung des Bestockungsgrades.  
Förderung der Naturverjüngung  
Zur Komplettierung der Naturverjüngung Voranbau / Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen
- Zur Förderung der natürlichen Lebensvorgänge  
Erhalt von Totholz  
Erhalt von Altholzanteilen  
Schaffung von Horstschutzonen

- Zur Erweiterung der typischen Lebensräume  
Vorsichtige Zurücknahme von Nadelholz und Voranbau unter Nadelholzflächen mit LRT-typischen Gehölzen besonders in den § 62 Biotopen (Bachtälern) Entnahme von Fehlbestockungen

In Tabelle 6 sind die festgestellten Maßnahmen der Tabellen 5 in Kurzform zusammengestellt.

Eine Auswertung vorstehender Tabellen zeigt folgende Ergebnisse:

Das gesamte FFH-Gebiet ist nach dieser Zusammenstellung rund 530 ha groß. Davon entfallen 239 ha auf die zu schützenden Biotoptypen (45 %) und rund 7 ha auf die geschützten Biotope nach § 62 (rund 1 %) der Gesamtfläche.

Von den insgesamt zu schützenden Flächen von rund 246 ha entfallen

- 62 % auf die Kommune W
- 19 % auf den Privatwald
- 10 % auf die Kommune X
- 5 % auf die Kommune Y
- 3 % auf die Kommune Z.

In der Tabelle 7 sind in verkürzter Form nochmals die Gesamtflächen der Biotoptypen in den verschiedenen Altersklassen, sowie die wichtigsten Maßnahmen aufgeteilt nach den Zeiträumen, in denen sie durchgeführt werden sollen, dargestellt. Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass in diesem FFH-Gebiet rund 40 % der Bestände über 120 Jahre alt sind. Weitere 20 % der Bestände liegen zwischen 81 und 120 Jahre. Das bedeutet, dass das natürliche Potenzial sehr gut ausgebildet ist und sich dieses FFH-Gebiet sehr gut weiterentwickeln lässt.

In der Zusammenfassung der Maßnahmen aus der Tabelle 7 ist ersichtlich:

- a) Im Maßnahmenpaket 1 (Entnahme von Fehlbestockung ganz besonders in Bachtälern) sind 2,06 ha zu bearbeiten.
- b) Im Maßnahmenpaket 2 (Komplettierung eingeleiteter Naturverjüngungen durch Voranbau/Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen) sind insgesamt für diesen Planungszeitraum bis zum Jahre 2012 rund 35 ha geplant.  
Außerdem sollen auf rd. 33 ha weitere Naturverjüngungen der Buche eingeleitet/fortgeführt werden.
- c) Unter dem Punkt 3 sind die Anzahl der Höhlenbäume (Altholzanteile, Totholz, Horstschutz-zonen) verzeichnet. Hier sollen bis zum Ende des Planungszeitraumes rund 700 Altholzbäume besonders geschützt werden.  
Aus den dargelegten Ausführungen ist ersichtlich, dass der Schwerpunkt der Pflegemaßnahmen in diesem FFH-Gebiet neben der Weiterführung und Intensivierung der Naturverjüngung, wo eben möglich, auf der Komplettierung von Naturverjüngungen durch Pflanzung und auf dem Erhalt von Totholz- und Altholz liegt.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll nach folgender Prioritätenliste erfolgen

- Stufe 1: ab sofort
- Stufe 2: Beginn innerhalb von 5 Jahren
- Stufe 3: Beginn innerhalb von 10 Jahren

## **7. Planungskarte**

Auf drei Teilkarten ist das gesamte Gebiet dargestellt.

Das gesamte Gebiet des EN-Kreises ist durch Verordnung vom 28.02.2005. unter Naturschutz gestellt. Für das Gebiet der Kommune X (nordöstlicher Teil der Gesamtfläche) ist die entsprechende Unterschutzstellung noch in Arbeit.

Aus dieser Karte sind ersichtlich: (vergl. Nächste Seite)





## **8. Sonstiges**

Geplant ist eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um dem Besucher dieses Gebietes klar zu machen, warum Einschränkungen für den Besuch dieses Gebietes erforderlich sind. Dazu gehört auch eine Beschilderung, die unter Umständen gemeinsam mit der ULB und der Kommune W erarbeitet werden sollen.

**Der Entwurf dieses SOMAKOS wurde mit Schreiben vom 10.01.2005 der LÖBF vorgelegt. Die Besprechung dieses Entwurfs erfolgte am 02.03.2005 durch Frau XX im FA Gevelsberg. Gewünschte Ergänzungen und Änderungen wurden in diesen Text eingearbeitet, der am 13.12.2005 wieder vorgelegt wurde.**

**Mit Schreiben vom 6.4.2006 wurden seitens der LÖBF weitere Ergänzungen gewünscht, die im vorliegenden Text ebenfalls eingearbeitet sind. (Datum: 25.4.2006)**

### Erläuterungen zur Planungskarte

-  - Planungsrelevant, Maßnahme geplant
-  - Planungsrelevant, keine Maßnahme geplant
-  - Planungsrelevant, Maßnahme geplant, über 50 % LH
-  - Planungsrelevant, keine Maßnahme geplant, über 50 % LH

Ziffernfolge ab 1 ... (vergl. Tabelle 4)

-  - **Biotoptyp (§ 62 Biotope)**

Ziffernfolge ab 1 ... (Kursiv mit Unterstrich) (vergl. Tabelle 4)

-  - nicht planungsrelevant

-  - nicht planungsrelevant, über 50 % LH

Ziffernfolge ab 600 ... (vergl. Tabelle 6.1)

-  - **Nadelholz**

Ziffernfolge ab 500 ... (vergl. Tabelle 6.2)

-  - **Offenlandflächen**

Ziffernfolge ab 701 (vergl. Tabelle 4)

**Liste der Lebensraumtypen- Flächen**
**Tabelle 1**

lfd. Nr.	Kategorie	LRT Nr.	Flächengröße	Bemerkungen
1	C	001	3,20	
2	C	002	0,98	
3	C	003	4,60	
4	A	004	26,79	
5	A	005	20,60	
6	B	006	6,40	
7	C	007	4,30	
8	B	008	0,40	
9	B	009	26,50	
10	B	010	0,90	
11	B	011	1,30	
12	C	012	3,50	
13	C	13	0,80	
14	C	014	0,30	
15	B	015	0,37	
16	B	016	1,40	
17	B	017	31,93	
18	B	018	3,10	
19	B	019	0,60	
20	C	021	13,26	
21	B	022	4,43	
23	B	024	0,50	
24	B	025	15,43	
25	B	037	2,55	
26	B	038	6,74	
27	B	039	1,60	
28	B	040	0,75	
29	B	042	0,90	
30	B	043	11,05	
31	B	044	3,60	
32	B	045	1,50	
33	B	046	1,85	
34	B	047	4,20	
35	B	048	2,59	
36	A	049	5,90	
37	B	050	5,55	
38	B	051	4,30	
39	B	052	3,70	
40	B	053	0,50	
41	B	054	0,64	
42	B	055	0,35	
43	B	056	2,80	
44	C	058	1,30	
45	B	061	1,50	
46	B	063	1,00	
47	C	300	0,55	
48	C	301	0,30	
49	B	368	0,90	
50	C	370	0,26	
51			1,95	zusätzlich
		<b>Summe:</b>	<b>241,54</b>	

**Stand : 20.9.2004**

Liste der Biotope nach §62			
lfd Nr.			ha
51	GB	300	0,77
52	GB	301	0,25
53	GB	304	1,55
54	GB	309	1,91
55	GB	305	0,31
56	GB	308	0,93
57	GB	307	0,11
58	GB	302	0,33
59	GB	306	0,11
60	GB	303	0,26
61	GB		0,68
		<b>Summe:</b>	<b>7,21</b>

Liste der Offenland flächen			
62		2,00	
63		0,10	
64		2,23	
65		0,32	
66		1,68	
67		0,54	
68		0,65	
69		1,50	
		<b>Summe:</b>	<b>9,02</b>

Tabelle 2

Nicht relevante Flächen im FFH Gebiet Gevelsberger Stadtwald						30.08.2004
parzellenscharf (ohne Gevelsberger Stadtwald)						
Nr.	Gem.	Flur	Flurstück	Größe	Besitzer	
601	Ept	41	91	0,62		
602	Ept		108	0,50		
603	Ept		459	0,10		
604	Ept		112	1,26		
605	Ept		461	1,84		
606	Ept versch.		270/190/357	2,70		
607				7,74		
608				0,83		
609				0,44		
610	Ept	41	81	0,77		
611	Ept	41	545	0,58		
612	Ept		36	0,86		
613	Ept		20	0,41		
614	Ept		20	0,30		
615	Ept		22	1,44		
616	Ept		23	0,72		
617	Ept		236	1,46		
618	versch.			7,40		
619	versch.			0,32		
620	versch.			5,08		
621	versch.			16,34		
622	Ept	42	12	1,68		
623	Ept	42	12	1,63		
624	A versch.			9,83		
625	versch.			0,41		
626	versch.			0,56		
627	versch.			0,77		
628	versch.			1,96		
629				13,30		
630	Ept	42	22/20	3,69		
631	Ept	42	23	3,11		
632	Ept	62	133	3,28		
633	Ept	62	167	6,47		
634	Ept	62	115	6,98		
635	Ept	62	163	5,91		
636	Ept	62	108	0,43		
637	Ept	62	162	3,83		
638	Ept	62	112	0,32		
639	Ept	62	145	3,65		
640	versch.			12,27		
641	versch.			1,20		
642	versch.			3,11		
643	versch.			2,85		
644	versch.			2,51		
645	versch.			0,40		
646	versch.			0,12		
647	versch.			0,42		

648	versch.			1,85		
649	Abt.		46 A 1	3,19		
650	Ept	66	12	0,47		
651	Ept		13, 14	10,49		
652	Ept	66	11	0,75		
653	Ept	66	10	1,59		
654	Ept	66	7	1,13		
655	Ept	66	5	1,37		
656	Ept			1,08		
657	Ept	66	5	2,96		
658	Ept	66	4	2,67		
659	Ept	66	3	1,43		
660	Ept	63	3	1,79		
661	Ept	66	24	3,91		
662	Ept	66	22	0,60		
663	Ept	67	274	3,9		
664	versch.			1,04		
665	versch.			2,90		
666	versch.			0,59		
667	Hagen		86	0,93		
668			33	0,35		
669						
670			Summe	187,39		
671						
672			<b>Zusammenstellung nach Besitzarten</b>			
673						
674				<b>90,75</b>	<b>Kommune W</b>	
675				<b>7,03</b>	<b>Kommune X</b>	
676				<b>6,62</b>	<b>Kommune Y</b>	
677				<b>65,92</b>	<b>Privatwald</b>	
678				<b>17,07</b>	<b>Kommune Z</b>	
679				<b>187,39</b>	<b>Gesamt</b>	
680						
681						
682						
683						
684						
685						
686						
687						
688						
689						
690						



Tabelle 3

Nadelholzflächen _ FFH Gebiet Gevelsberger Stadtwald								14.09.2004
Nr.	Baumart	Alter	Fläche	Besitzer	Gemarkung	Flur	Flurstück	
501			2,54		Ept.	41	807/277	
502			0,68		Ept.	41	35	
503			0,28		Ept.	41	190	
504			0,74		Ept.	41	32	
505			2,93					
506			2,17					
507			5,1					
508			1,40					
509			8,57					
510			3,00					
511			2,40					
512			0,82					
513			2,42					
514			0,74		Ept.	42	70	
515			5,65					
516			3,34					
517			0,96					
518			1,26					
519			0,85					
520			4,60		Ept.	62 133		62/718
521			0,20					
522			1,82					
523			1,43		Ept.	62 163		
524			3,49					
525			2,48		62 Nr 675			
526			2,37		Ept.	66	5	
527			1,06					
528	Fi		6,46					
529	Fi		1,52					
530			0,41		Ept.	66	7	
531			0,61		Ept.	66	8	
532			2,05		Ept.	66	9	
533			1,22		Ept.	66	10	
534			1,27		Hagen		7	
535			0,82		Ept.	66	48	
536			1,18		Ept.	66	17	
537			0,89		Ept.	66	46	
538			2,10		Ept.	66	22	
539			3,14		Ept.	66	22	
540			4,04		Ept.	66	28	
541			3,19		Ept.	67	274	
542			1,33					
			93,53					
				Zusammenstellung nach Besitzarten				
			48,00	Kommune W				
			0,82	Kommune X				
			0,28	Kommune Y				
			42,33	Privatwald				
			2,10	Kommune Z				
			93,53	Gesamt				

**Tabelle 4**

**Verhältnis Laubwald zu Nadelwald  
FFH Gebiet Gevelsberger Stadtwald**

	Kommune W	Komm. X	Kommune Y	Privat	Komm. Z	Summe
<b>Laubwald</b>	245,02	32,95	19,83	114,17	24,17	436,14
<b>%</b>	<b>84</b>	<b>98</b>	<b>99</b>	<b>73</b>	<b>92</b>	<b>82</b>
<b>Nadelwald</b>	48,00	0,82	0,28	42,33	2,10	93,53
<b>%</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>27</b>	<b>8</b>	<b>18</b>
<b>Summe</b>	293,02	33,77	20,11	156,50	26,27	529,67
<b>%</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

ohne Offenlandflächen (9,02 ha)

**Tabelle 5: Im Anhang**

**Tabelle 6: Im Anhang**

Tabelle 7:

Tabelle 7

Zusammenstellungen						
Maßnahmen im FFH Gebiet Gevelsberger Stadt- wald						
	Alter	ha	Maßnahmen			
Waldbesitzer			1	2	3	4
			Zeitraum	ha	Stück	
Kommune W	§ 62	2,09	1,23			
	bis 50	39,99				
	51-80	22,65	1	2	112	
	81-120	11,8	2	16,27	200	
	üb, 121	73,76	3	5,5	137	
	Sa.	150,29		23,77	449	
Kommune X	§ 62	1,7				
	bis 50					
	51-80	7,1	1		65	
	81-120	11,62	2	3		
	üb, 121		3	1,5		
	Sa.	20,42		4,5	65	
Kommune Y	§ 62	0,11	0,83			
	bis 50					
	51-80	3,6	1			
	81-120		2	1,6	45	
	üb, 121	9,5	3	1	20	
	Sa.	13,21		2,6	65	
Privatwald- besitzer	§ 62	3,31				
	bis 50	4,58				
	51-80	3,9	1	0,9	124	
	81-120	22,12	2	2,2	98	
	üb, 121	13,7	3	0,5		
	Sa.	47,61		3,6	222	
Kommune Z	§ 62					
	bis 50					
	51-80		1			
	81-120	3,7	2		60	
	üb, 121	3,4	3			
	Sa.	7,1			60	
Gesamt- fläche in ha	§ 62	7,21	2,06			
	bis 50	44,57				
	51-80	37,25	1	2,9	301	
	81-120	49,24	2	23,07	403	
	üb, 121	100,36	3	8,5	157	
	Sa.	238,63		2,06	34,47	861
Gesamt- fläche in %	§ 62	3				
	bis 50	19				
	51-80	16				
	81-120	20				
	üb, 121	42				
	Sa.	100				